



Europäischer Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier
investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Das Land
Steiermark

kultur
steiermark

Projekttitel: Kunst ost – soziokulturelle Drehscheibe

LAG: Energieregion Weiz-Gleisdorf

Kontakt: Martin Krusche

Projektbeschreibung:

In einer Region jenseits des Landesentrums Graz, sollen die Bedingungen für die Gegenwartskunst verbessert werden durch: Arbeitstreffen, Workshops, Diskurse und Vorträge (Inputs von außen) als ein „Grundgerüst der Kontinuität“. Informations- und Kommunikationsarbeit unter den verschiedenen AkteurInnen und Initiativen der Region. Konzeptarbeit, um Verbindendes zu schaffen und innovative Schritte einzuführen. „Laborarbeit“ und Reflexionsarbeit, um die praktischen Schritte mit neuen Optionen zu unterfüttern. Dokumentationsarbeit, um den Prozess überschaubar zu machen und auswerten zu können. Einführung von Referenzprojekten, um zu neuen Verfahrensweisen zu ermutigen. Medienarbeit (Print, Web, Radio, Video), um einerseits die diesbezüglichen Kompetenzen aller zu steigern, um andererseits die Sichtbarkeit aller zu erhöhen. Der Förderungsnehmer muss für Kompetenzgewinne und einschlägige Erfahrungsprozesse sorgen, innerhalb derer sich eine produktive Vernetzung von Kunst- und Kulturschaffenden ergibt, an denen weiters auch die Kommunen und Wirtschaftstreibende Interesse finden.

Ziele:

- Die Anhebung des Organisationsniveaus von engagierten Kulturschaffenden voranbringen
- Know How-Gewinne herbeiführen
- Angemessene Konzepte entwickeln und erproben und dabei vielfältige Kooperationen einleiten
- Kommunen und Wirtschaftstreibende ermutigen, sich trotz Budgetknappheiten und ökonomisch erhöhtem Druck auf Kunst- und Kulturprojekte einzulassen.

Zwischenbericht September 2011

Das problematische Ende von 2010

Im Oktober 2010 hatten diverse krisenhafte Entwicklungen in Österreich mit aller Härte zur kommunalen Ebene hin durchgeschlagen. Eine der Konsequenzen war, daß die Gemeinden umfassende Leistungskürzungen vornahmen. Dabei hatte der Bereich Kunst und Kultur bezüglich Kürzungen die landesweit höchste Zustimmung bei Bevölkerung und Orts-Chefs.

So waren uns nicht nur schlagartig Grundlagen unserer Arbeit genommen, es wurde auch ungeschminkt deutlich, welche Defizite unser gesamtes Milieu bisher weitgehend unbearbeitet gelassen hatte. Es gibt keinen breiten gesellschaftlichen Konsens in der angemessenen Wertschätzung der Genres Kunst und Kultur. Es gibt keine adäquate Wertschätzung einschlägiger Aktivitäten als gesellschaftlich höchst relevante Felder, gleich dem Bildungsbereich, dem Gesundheitswesen.

Umbruch 2011

In dieser Situation waren wir für einige Monate völlig auf uns gestellt. Es ging um die Fragen, mit welchen Finanzierungen wir, gestützt auf welche Restrukturierung, das Projekt „kunst ost“ erhalten und sinnvoll weiterführen können. Wir haben die akute Notsituation mit privaten Mitteln stabilisiert, um Zeit zu gewinnen, über eine leicht adaptierte Konzeption des Projektes Terrain zu sichern, auf dem auch neue Finanzierungsmöglichkeiten greifbar würden.

Dieser Prozeß lief vor dem Hintergrund einer Krise der regionalen Politik, in der sich ein großer Teil von Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern immer tiefer in Frontstellungen verstrickten, die rund um Angelegenheiten wie Finanzausgleich und anstehende Gemeindegemeinschaften in Konflikte führen.

Das bedeutet unter anderem, bis Ende September 2011 gibt es einige weitreichende Blockaden, denn erst dann sollen von der Landesregierung Direktiven bezüglich kommender Gemeindegemeinschaften ausgegeben werden. Damit soll auch klar werden, welche der Leader-Regionen weiter bestehen und welche in andere eingegliedert werden.

Bei „kunst ost“ hatten die ersten beiden Obfrauen, Christa Ecker-Eckhofen und Michaela Zingerle, angesichts der Finanzlage zur letzten Jahreswende demissioniert. Wir hatten zu der Zeit eine fixe Arbeitsvereinbarung mit Nina Strassegger-Tipl, die organisatorische Arbeit leisten sollte. Auch diese fixe Vereinbarung ist inzwischen gelöst. Die einzelnen Vorhaben können vorerst nur projektbezogen besetzt werden, eine fixe Crew ist nicht finanzierbar.

Nun zu den guten Nachrichten!

Wir hatten schon im Oktober 2010 begonnen, unsere grundlegenden Aufgabenstellungen neu zu präzisieren. Es war, von der bisherigen Arbeit abgeleitet, das „Generalthema“ zu bekräftigen:

„Zwischen Landwirtschaft und High Tech“

Dafür ergibt sich der Themenfokus „*Ernährungssouveränität*“ als Angelpunkt für verschiedene Teilthemen. Die Polarität zwischen a) bäuerlicher Landwirtschaft und b) industrieller Landwirtschaft läßt sich in der Realität der Region gut darstellen.

Das Thema „Mobilitätsgeschichte“ eignet sich dazu, diese Themenkomplexe zu verklammern. Damit haben wir einen Themenraster, in dem auch Fragestellungen zum Generalthema „Energie“ aufgehen. Das sehen wir selbstverständlich im Kontext verschiedener Aufgabenstellungen, um für die Gegenwartskunst Boden zu gewinnen. Daraus leitet sich ab, daß wir uns auch mit den Optionen der „Voluntary Arts“ befassen.

Wir haben, nach einem Pilotversuch beim „*Aprillfestival 2011*“, nun die „*Tage der agrarischen Welt 2011-2013*“ als ein längerfristiges Vorhaben konzipiert. Die Projektwebsite dazu: www.van.at/kunst/ost/agrar/

Beim „*Frauenmonat 2011*“ sind wir auf den Themenschwerpunkt „*Frauen, Macht und Technik*“ gekommen, der sich als sehr ausbaufähig erwiesen hat. Im Web unter: www.van.at/kunst/ost/fm/

Den Bereich Mobilitätsgeschichte bearbeitet nach wie vor unser „*Kuratorium für triviale Mythen*“.

+1) Die Website: www.van.at/myth/

+1) Siehe dazu auch exemplarisch: „Johann Puch“ www.van.at/flame/puch/johann/

Eine künstlerischer Klammer für all diese Teilthemen bauen wir über die Leiste „*Close To Nature*“: www.van.at/kunst/ost/ctn/

Außerdem sind wir darangegangen, unsere Verfahrensweisen und unsere kulturpolitischen Optionen auch in einer überregionalen Kooperation umzusetzen. Die neue „Kulturspange“ reicht nun vom südlichen „*Vulkanland*“ über Gleisdorf und Graz in das nördliche Gesäuse; siehe: www.van.at/kunst/ost/s/

Den Bereich Themen und Diskurse zu Fragen der Gegenwartskunst und der Kulturpolitik betreuen wir weiter über die Reihe „*Talking Communities*“: www.van.at/track/comm/

In all dem suchen wir auch über Österreichs Landesgrenzen hinaus Kooperation und Erfahrungsaustausch. Dabei liegt unser Fokus auf Südosteuropa, unsere Arbeitskontakte betreffen vor allem Kroatien, Bosnien und Serbien, da speziell die serbische Vojvodina. Siehe dazu im Web: www.van.at/kbb/sok/

Zu diesen mit einander verknüpften Vorhaben war es uns wichtig, mit Politik und Verwaltung eine kontinuierliche Arbeitssituation zu erreichen. Das bedeutet, wir absolvieren regelmäßige Arbeitsgespräche mit Funktionstragenden aus diesen Bereichen:

- +) Lokale Ebene: www.kunstost.at/2011/07/zur-praxis-des-„bottom-up-prinzips“
- +) Regionale Ebene: www.kunstost.at/2011/09/der-blick-auf-details-und-die-welt/
- +) Landesbene: www.kunstost.at/2011/08/auf-die-nachste-ebene/

All diese Aktivitäten sind einem Bereich verbunden, den wir quasi als „Radnabe“ im Lauf unseres Tuns verstehen: Die Befassung mit Gegenwartskunst.

Das ist übrigens, wie ja auch Äpfel und Birnen unterscheidbar bleiben, ein *anderes* Genre als die Voluntary Arts, die allerdings in der Region eindeutig dominieren.

Wir sind in dieser Angelegenheit mit einem der bedeutendsten Sammler steirischer Gegenwartskunst im Einvernehmen und haben mittlerweile eine konkrete Kooperation „*kunst ost*“ und „*Sammlung Wolf*“ erreicht. Ziel dieser Kooperation ist es, über einen mehrjährigen Prozeß in der Region ein „*Kompetenzzentrum für Gegenwartskunst*“ aufzubauen. Siehe: www.kunstost.at/2011/08/auf-jahre/

Damit ist erneut sichergestellt, daß wir in diesem Kernbereich unseres Arbeitsauftrages auf internationalem Niveau agieren. Das Ideenpapier zu dieser Kooperation finden Sie im Web hier: www.van.at/next/code/log/set08/log362.htm

Übrigens! Das kommende „*April-Festival*“ ist schon in Arbeit:

„Leben: Die Praxis der Zuversicht“
www.van.at/kunst/ost/set08/